

**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus  
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege  
**Band:** 102 (2008)  
**Heft:** 4

## Inhaltsverzeichnis

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

---

**«Es ging um nichts Geringeres als um eine bessere Welt.»**

So zitiert Kurt Seifert Norbert Frei in seinem Text über den Kampf um die Deutungshoheit von 1968. Und um nichts Geringeres als um eine parteiliche Teilnahme an diesem Kampf geht es uns im Schwerpunkt 1968 in diesem Heft. Denn mit dem Versuch vieler Medien und PolitikerInnen, 68 insgesamt entweder als Jugend- und Studentenwahn zu verniedlichen oder als Auferstehung totalitärer Gewalt zu ver-teufeln, steht nichts Geringeres auf dem Spiel als die Legitimität künftiger Revolten und damit die Möglichkeit politischen Widerstands überhaupt.

Sich erinnern heisst also, kritisch herauszuarbeiten, was aus der Perspektive der Linken tradierbar und somit brauchbar ist für unser Denken und Kämpfen. Es heisst auch zu verteidigen, was die Überläufer von damals und die Herrschenden von heute zerschlagen wollen. Trotz allen Unzulänglichkeiten und kontraproduktiven Folgen: 1968 ist eines der wichtigsten Daten in der jüngeren Geschichte der west-europäischen Linken. Wir dürfen es nicht preisgeben.

<b>Die glücklichen Arbeitslosen</b>	<b>101</b>
Eine Utopie aus dem Roman «Die Glücklichen»	
<b>Was bleibt von 1968?</b>	<b>102</b>
Wer schreibt was und wozu über die Protestbewegung? Eine Analyse von Kurt Seifert	
<b>Zeichen der Zeit: 1968 – eine «gefährliche Erinnerung»</b>	<b>107</b>
Eine kritische Würdigung von Willy Spieler	
<b>1968 – ein polemischer Nachtrag</b>	<b>110</b>
Al Imfeld über die Eurozentrik der Bewegung	
<b>40 Jahre Comunità di Sant'Egidio</b>	<b>111</b>
Ein Gespräch über die italienische Laienbewegung von Christoph Kassian Albrecht mit Cesare Zucconi	
<b>NW-Gespräch: Finanzkrise als Systemkrise</b>	<b>114</b>
Willy Spieler im Gespräch mit dem Ökonomen Werner Vontobel	
<b>Alltag in...Tel Aviv</b>	<b>120</b>
Marlène Schnieper über den Mikrokosmos der Gewaltakte	
<b>Was meinte Christian Levrat mit seiner Antrittsrede als Präsident der SPS?</b>	<b>122</b>
Rolf Bossart über den wichtigen und fruchtbaren Subtext der Rede	
<b>Zum Tod von Arnold Künzli</b>	<b>126</b>
Dorothee Wilhelm befragt Künzlis Freund Al Imfeld	
<b>Georg Landauer – ein humanistischer Zionist</b>	<b>129</b>
Arnold Künzlis letzter Text	
<b>Weltordnung, Kriege und Sicherheit</b>	<b>131</b>
Hans Steigers Besprechung des neuen Widerspruch Nr. 53	
<b>Schreiben und Denken in dürftiger Zeit</b>	<b>132</b>
von Rolf Bossert	